

Plan-Nr.	E +	E -	A +	A -	Bemerkungen
VwH					
0000_6589			15000		Relaunch Internetauftritt
0000_6525				5000	Intranet - elektr. StR-Post
0209_6589			5000		Erstwohnsitzkampagne
4646_7074			300000		Gebührenfreier KiGa
Abs. 48			25000		Weihnachtsbeihilfe f. Kinder im SGB II - Bezug
9000_0030	1060000				Gew.St. - Hs. 380
9000_0030			200000		Gew.St. - Umlage
9000_0410	30000				Schlüsselzuweisungen
9000_8325				215000	Bezirksumlage 25,0%
DR 41			250000		Leistungen Jugendhilfe
9161_8600			515000		Zuführung VöH
VöH					
0683_9401				175000	Aufzug Stadthaus
0689_			400000		Energetische Sanierung Nürnberger Str. 32
2152			50000		Sanierung Toiletten Luitpoldschule
4641			40000		Sanierung Toiletten KiGa Kunterbunt
5810_9582			15000		Sicherung Baumbestand
6303_9591				35000	OD Kurzendorf
6363_9504			5000		Radverkehrsplan, Maßn. Nr. 25: M.-Oechsler-Str.
6891_9401				30000	Verschiebung Maßnahme
8171_9300				20000	Preisstufe S, Erhöhung der Fahrgastzahlen
8811			200000		Straßenanschluss Gew.gebiet Elpersdorf
BwSt 3340	200000				E+ in UA 8812, 13, 14, 15
9161_3000	515000				Zuführung VwH

9101_3100			265000		Zuführung Rücklage
<i>VE 2014</i>					<i>OD Kurzendorf</i>
<i>6303</i>				<i>920000</i>	

Erläuterungen

VwH

0000_6589 und _6525: Neugestaltung Internetauftritt der Stadt

Der Internetauftritt ist die Visitenkarte unserer Stadt. Ansbach gehörte Ende der 90er Jahre zu den Innovatoren bei Webpräsenzen von Kommunen. Inzwischen muss der Internetauftritt der Stadt allerdings als nicht mehr auf dem Stand der Technik angesehen werden: Er gilt als unübersichtlich, benutzerunfreundlich und wartungsanfällig.

Ein bereits seit längerem geplanter, jedoch bislang nicht umgesetzter Relaunch mit einem modernen Content-Management-System (CMS) eröffnet viele Möglichkeiten sowohl beim virtuellen Bürgerservice als auch zur Präsentation Ansbachs als attraktiver Lebens- und Wirtschaftsstandort sowie ansprechendes Kultur- und Tourismusziel.

Zudem kann infolge der Neugestaltung das städtische Intranet für die Stadtrats-Kommunikation erweitert werden. Dadurch entfällt, wie bereits in vielen anderen Kommunen, Druck und Versand von Sitzungsvorlagen, Veranstaltungseinladungen und ähnlichem. Das verringert Verwaltungsaufwand sowie Material- und Gebührenaussgaben. Gemeinsam mit zu erwartendem sinkenden Wartungsaufwand amortisiert sich die Maßnahme so innerhalb weniger Jahre selbst.

0209_6589 und 9000_0410: Erstwohnsitzkampagne

In den letzten drei Jahren stieg die Zahl der Zweitwohnsitze in Ansbach um annähernd 200 auf derzeit 2.600 an. Die 2012 gestartete Erstwohnsitzkampagne der Stadt Ansbach soll mit verschiedenen Aktionen und Veranstaltungen Anreize zur Ummeldung in unsere Stadt schaffen. Mit einer Aufstockung der dafür vorgesehenen Mittel 2013 sollen gezielte Werbemaßnahmen verstärkt werden.

Die erfolgreiche Umsetzung der Kampagne wirkt sich positiv auf die Einnahmesituation Ansbachs aus. Daher sind an dieser Stelle Mehreinnahmen bei den Schlüsselzuweisungen eingestellt.

4646_7074: Gebührenfreier Kindergarten

Gebührenfreie Kindergärten als Meilenstein im Bereich Bildung und Soziales sind eine Ansbacher Antwort auf den demografischen Wandel. So wird unsere

Stadt noch attraktiver für junge Familien. Überdies ermöglicht die Maßnahme künftig einer größeren Zahl von Kindern aus sozial benachteiligten Familien den Besuch des Kindergartens für volle drei Jahre und hilft dadurch die Ungleichheit der Bildungschancen abzubauen.

Abs. 48: Weihnachtsbeihilfe für sozial benachteiligte Kinder

Trotz sinkender Arbeitslosigkeit ist die Zahl der BürgerInnen unserer Stadt, die zusätzlich zum Lohn SGB-Leistungen beziehen müssen, nach wie vor vergleichsweise hoch. Der 2011 veröffentlichte Armutsbericht der Stadt Ansbach hat ergeben, dass ein Drittel aller Menschen im SGB-Bezug einer Arbeit nachgehen; 39% davon in Vollzeit (Landesschnitt 28%). Sicherlich besitzt die Kommune nur wenig Stellschrauben bei Missständen wie den Entwicklungen im Niedriglohnbereich. Laut Armutsbericht sind Familien mit Kindern und Alleinerziehende in Ansbach jedoch besonders von Armut betroffen. Derzeit leben rund 700 Ansbacher Kinder im Hartz-IV-Bezug. In den SGB-Regelsätzen sind keine Ausgaben für das Weihnachtsfest vorgesehen, nicht einmal für einen Christbaum. Daher ist es an der Stadt gelegen, auch Kinderaugen im SGB-Bezug mittels einer Beihilfe leuchten zu lassen. Der Ansatz i.H.v. 25.000 Euro entspricht den geplanten Minderausgaben beim Bildungs- und Teilhabepaket (UA 4960).

9000_0030: Strukturelle Stärkung der Einnahmesituation

Die ungebremst ansteigenden Pflichtleistungen der Stadt im Einzelplan 4, z.B. DR041: +1,5 Mio. Euro seit 2009 (+43%), erfordern eine strukturelle Anpassung der Einnahmesituation. Eine moderate Erhöhung des seit 21 Jahren unveränderten Gewerbesteuerhebesatzes ist auch angesichts der wirtschaftlichen Lage sowie der hohen Infrastrukturinvestitionen der Stadt vertretbar. Kleinunternehmen sind aufgrund von Freibeträgen kaum von dieser Maßnahme betroffen.

DR 41: Realistischer Ansatz bei der Jugendhilfe

Der Ring von mehreren Pflichtleistungen der Jugendhilfe umfasst 450.000 Euro weniger als vom Jugendamt beantragt. Durch eine Konzentration auf präventive Maßnahmen sollen die Kosten für Heimunterbringung reduziert werden. Eine Senkung des Rings unter das derzeit erwartete Volumen für 2012 erscheint dennoch unrealistisch. Wahrheit und Klarheit im Haushalt erfordern daher eine Erhöhung um zumindest 250.000 Euro.

VöH

6303: OD Kurzendorf

Ob der anvisierte Vollausbau notwendig ist, kann bezweifelt werden, zumal Verkehrszählungen noch ausstehen. Zudem hegen viele KurzendorferInnen ohnehin Bedenken gegen eine „Dorfautobahn“, wie der Presse zu entnehmen war. Umgesetzt sollten daher zunächst lediglich die Fahrbahnsanierungen im Zuge der AWEAN-Maßnahmen in Höhe von 200.000 Euro werden.

6363_9504: Umsetzung Maßn. 25 Radverkehrsplan: M.-Oechsler-Straße

Der Bahntunnel an der M.-Oechsler-Str. ist bereits seit Langem als Gefahrenstelle für Radfahrer identifiziert. Die hohe Frequentierung von AnwohnerInnen der Südstadt und SchülerInnen der BS/WS erfordern die Einrichtung von Schutzstreifen für Radfahrer. Die im Radverkehrsplan beschriebene Tiefbau- und Markierungsmaßnahmen sollen 2013 verbindlich umgesetzt werden.

8171_9300: Rückkehr zur Preisstufe S, höhere Auslastung beim ÖPNV

Trotz einer Leistungsverbesserung beim Ansbacher Busverkehr ist die Fahrgastzahl gegenüber dem Vorjahr um annähernd ein Fünftel zurückgegangen. Die massiven Preissteigerungen im ÖPNV gefährden die Klimaschutzziele unserer Stadt. Die Rückkehr zur Preisstufe S lässt eine deutliche Auslastungssteigerung erwarten und die Kapitaleinlage der Stadt bei der Ansbacher Bäder- und VerkehrsGmbH sinken.

Anm.: Unkommentierte Anträge sind überwiegend Teile der Negativlisten 2012 und 2013. Begründung erfolgt mdl.

Ansbach, 06. November 2012

gez. Boris-André Meyer, Stadtrat